

Orientierungsrahmen zum Fachpraktikum in den Unterrichtsfächern

Überarbeitete Fassung vom 22.03.2021¹

Vorbemerkungen

Einordnung des Fachpraktikums

Die Studierenden im Fachpraktikum sind Anfänger*innen im Unterrichten des Faches. Sie haben zwar bereits ein erstes einführendes schulisches Praktikum absolviert, einige besitzen auch weitere Unterrichtserfahrungen, aber nicht immer sind dabei die Besonderheiten und Herausforderungen des Faches diskutiert worden. Die bisherigen Unterrichtserfahrungen sind oft vor allem unter allgemeinpädagogischen Leitlinien besprochen und reflektiert worden (z. B. Zeitmanagement, Umgang mit Unterrichtsstörungen, Gesprächsführung, Grundstrukturen der Unterrichtsplanung).

Das Fachpraktikum rückt deshalb die *fachspezifischen* Erfordernisse sowie die besonderen Lernwege und -ziele im Fach in den Mittelpunkt und soll den Fokus vor allem auf die fachliche Seite von Unterricht richten. Das vorbereitende Seminar hat deutliche *fachdidaktische* Schwerpunkte, der Unterrichtsbesuch des*der Praktikumsbeauftragten rückt diese Aspekte in das Zentrum der Nachbesprechung des Unterrichts. Auch die universitäre Nachbereitung sowie das zu erstellende Praktikumsportfolio sollen hier ihren Fokus haben. In dieser Weise kann das Fachpraktikum eine vorbereitende Funktion für die schon relativ eigenständige Planung, Durchführung und Analyse von Fachunterricht in der zweiten Ausbildungsphase einnehmen. Es können dabei zudem wissenschaftlich-analytische Zugänge sowohl bei der Planung als auch bei der nachlaufenden Diskussion von eigenem (und fremden) Unterricht hervorgehoben werden. Um diesem Anspruch näher zu kommen, wird neben isolierten Stunden auch das Planen und Durchführen von Unterrichtsreihen in den Blick genommen und – so weit möglich – auch zum Gegenstand der Praxisphase gemacht.

Anliegen des Orientierungsrahmen

Der auf der nächsten Seite vorgelegte Orientierungsrahmen soll Praktikumsbeauftragte, Studierende und Mentor*innen dabei unterstützen, in den gemeinsamen Austausch über den Kompetenzaufbau der Studierenden einzutreten. Der Rahmen fokussiert insbesondere auf fachbezogene Aspekte der Unterrichtsplanung, -Durchführung und -Analyse, obwohl diese nicht die einzigen Elemente von Lehrerprofessionalität sind. In der Fokussierung auf diese Elemente wird gleichermaßen die Komplexität in der Vielfalt von deutlich unterschiedlichen Anforderungen reduziert und mit Blick auf die Förderung fachlichen Lernens bei Schüler*innen spezifiziert. Hier kommen zudem universitäre Expertise (Theorien und Forschungsbefunde zum Lernen) und schulische Expertise (Erfahrungen in der Anregung von fachbezogenen Lernprozessen) unmittelbar zusammen und können für die Studierenden zu einer Einheit werden. Die aufgeführten Kompetenzen stellen mögliche Ziel-dimensionen dar, in denen sowohl individuelle Schwerpunktsetzungen – manche Kompetenzen werden erkennbar erreicht, andere noch nicht – als auch Schwerpunktsetzungen durch die begleitenden Veranstaltungen bzw. Fächer möglich sind.

¹ Fassung erstellt von Claudia v. Aufschnaiter auf der Basis von Dokumenten aus der Didaktik der Geschichte und Didaktik der Physik (z. T. von dort wortwörtlich übernommen) sowie Rückmeldungen von Dozent*innen.

Orientierungsrahmen für im Fachpraktikum anzustrebender Kompetenzen von Studierenden und zugehöriger Unterstützung des Kompetenzaufbaus

Die universitäre Begleitung und die schulische Praxisbegegnung leisten einen Beitrag zum Aufbau folgender Kompetenzen: <i>Die Studierenden...</i>	Was die Universität/die*der Praktikumsbeauftragte tut	Was die Schule/die Mentor*in tun könnte
... orientieren den Unterricht an einem spezifischen fachlichen Leitgedanken (einer fachlichen Frage, einem fachlichen Problem oder einem fachlichen (Basis-)Konzept) und/oder an einem für das Fach spezifischen Kompetenzbereich bzw. an einem fachbezogenen Grundprinzip (z. B. Kontroversität, Multiperspektivität, Modellieren oder Experimentieren).	<u>Planung</u> - Wenn möglich: Nutzung des Vorbereitungsseminars, um, idealerweise in Abstimmung mit einem*r Mentor*in, Unterrichtsreihen zu planen	<u>Vor dem Praktikum</u> - Falls schulorganisatorisch möglich: Nennung Mentor*in an Praktikumsbeauftragte*n der JLU für kurze inhaltliche Abstimmungen
... formulieren kompetenzorientierte fachbezogene Lernziele und analysieren Unterricht vor dem Hintergrund des Erreichens des/der adressierten Ziels/Ziele.	- Rückmeldung an Studierende zu Planungsdokumenten sowohl vor als auch während des Praktikums	<u>Während des Praktikums</u>
... berücksichtigen bei der Orientierung und Zielsetzung des Unterrichts die Spezifika der jeweiligen Lerngruppe und/oder Annahmen und Befundlagen zum fachspezifischen Lernen von Schüler*innen (z. B. Stufenmodelle für Begriffsentwicklung und Konzeptaufbau, mentale Prozesse bei der Bearbeitung fachspezifischer Aufgaben, fachbezogene Interessen).	- Unterstützung bei der Bezugnahme auf Inhalte bisheriger fachdidaktischer und fachlicher Veranstaltungen (z. B. Planungsmodelle, Zielformulierungen, Befundlagen zum Lernen)	- Überlassen des Unterrichts in einer Klasse für eine mehrstündige Unterrichtseinheit (so denn der Unterricht auf angemessenem Niveau abgehalten wird), nicht im Sinne von Vertretungsunterricht, sondern unter Supervision
... setzen fachspezifische Materialien und Medien adäquat und zum Lernstand der Schüler*innen passend ein und setzen sich im Nachgang zum Unterricht kritisch mit der Passung auseinander.	- Wo möglich: Bereitstellung von Literatur mit wissenschaftlich aufbereiteten bzw. empirisch untersuchten Unterrichtssequenzen zu spezifischen Themen ²	- Ermöglichung der eigenständigen Planung von Unterricht auf der Basis des im Studium aufgebauten Fachwissens und der fachdidaktischen Kenntnissen (Transfer)
... unterstützen Schüler*innen beim fachbezogenen Kompetenzaufbau (z. B. kognitive Aktivierung, Anwendung von Fachmethoden), nehmen Lernschwierigkeiten wahr und reagieren sachbezogen (z. B. Anpassung einer Erklärung, Abgeben einer Hilfe: lernförderlicher Umgang mit Fehlern).	<u>Durchführung</u> - Mindestens einmal Kontaktaufnahme mit den Mentor*innen, z. B. in einem virtuellen Format in der ersten Praktikumswoche	- Beratung des*der Studierenden bei der Planung und Durchführung sowie Rückmeldung zu den Stunden
... benutzen Fachbegriffe korrekt, beschreiben/erklären fachliche Zusammenhänge in fachlich angemessener Weise und bilden im Lehrerverhalten fachbezogene Grundhaltungen ab (z. B. Modellcharakter in den Naturwissenschaften, Wertschätzung pluraler Deutungen in den Geisteswissenschaften).	- Hospitation und Protokollierung von mindestens einem Unterrichtsversuch	- Unterstützung bei der Nachbesprechung von Unterrichtsversuchen unter Berücksichtigung ausgewählter Schwerpunkte
... protokollieren und analysieren Fachunterricht vor dem Hintergrund fachdidaktischer Kriterien und Prinzipien (z. B. Problemorientierung, genetisches Lernen, Multiperspektivität, adressierter Kompetenzbereich).	<u>Nachbesprechung</u> - Bereitstellung von Kriterien / Leitfragen / Reflexionsbögen / Checklisten o. ä. für die Nachbesprechung, auch als Handout für Mentor*innen.	- Wünschenswert: Teilnahme an der Nachbesprechung mit der*dem universitären Praktikumsbeauftragten
... setzen sich selbstkritisch, aber ihrem Professionalisierungsstand angemessen, mit (Feedback zu) ihrem Lehrerverhalten und ihren fachbezogenen, auch (fremd-/fach-)sprachlichen, Kompetenzen auseinander und formulieren realistische Lernbedarfe/Lernziele für sich selbst.	- Wenn möglich: Vorbereitende Übungsphasen zu Nachbesprechungen (z. B. anhand von Videosequenzen, im Rollenspiel), um den Fokus auf fachliche und fachdidaktische Zugänge zu legen.	

² Es ist im Fachpraktikum nicht erforderlich, dass Studierende Unterricht vollständig selbst „erfinden“. Vielmehr unterstützen die Vorbereitungsveranstaltungen, dass Studierende bestehende Ansätze kritisch hinterfragen, z. B. mit Blick auf die Eignung zum Erreichen selbst gesetzter Ziele und für die spezifische Lerngruppe, sowie passend für ihre Lerngruppe adaptieren.